

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 139.

Freitag, den 19. Mai.

1843.

### Verhandlungen der polytechnischen Gesellschaft.

(Fortsetzung.)

Von Maschinen und Modellen war ziemlich viel vorhanden, unter dem jedoch nur die Streichgarnvorschpinnmaschinen, Tuchwebstühle und Gypsbleiwalzen von Edze & Co. in Chemnitz, eine kleine Metallhobelmaschine von Hoffmann in Leipzig, eine Stahlruckpresse von Verbeer (mit Metallwalzen von Hoffmann), das von Peters in Dresden in Holz sehr nett gearbeitete Modell einer holländischen Windmühle, und das zinnerne Modell eines Druck- und Saugpumpwerks von Schilbach in Leipzig besondere Erwähnung verdienen. — Physikalische und astronomische Instrumente und Apparate aller Art sahen wir von Erdhorer, Okerland, Fauber und Berner in Leipzig; besonders hervorzuheben sind als neu oder wenigstens ganz vorzüglich eingerichtet eine elektromagnetische Notationsmaschine mit allen Nebenapparaten für Versuche, von Erdhorer, ein kleiner Magnet von außerordentlicher Tragkraft, von Okerland, Apparate zum Daguerreotypiren, zu galvanischer Vergoldung und zu mineralogischen Untersuchungen, von Fauber. — Von Uhren hatten Zacharia, Portius und Scholle in Leipzig und Martini in Dresden Tüchtiges geliefert, doch war etwas ganz Neues und deshalb besonders Hervorzuhebendes nicht darunter. — Musikalische Instrumente anlangend, so war der wichtige Zweig der Pianofortefabrikation vertreten durch einen großen Concertflügel von Breittopf & Härtel — auch durch die vorzügliche, von Terpe in Dresden herrührende eingelegte Arbeit des Gehäuses in jeder Beziehung ein Prachstück der Ausstellung, durch einen ebenfalls mit englischem Mechanismus versehenen Concertflügel von Schambach & Merhaut, zwei Flügelortepianos mit deutschem Mechanismus von Ziegler, einen Stutzflügel von Orrens, tafelförmige Instrumente von Waage und Ph. Schmidt — sämtlich in Leipzig; ferner ein tafelförmiges Instrument von Dräke in Hansen, eine Physchharmonica von Ahlig in Chemnitz. Für Streichinstrumente hatte Bausch in Leipzig außer seinen als vorzüglich bekannten Bogen diesmal auch eine verdienstlich gearbeitete Geige gebracht. — An Chemikalien und Hüttenproducten war nichts Neues vorhanden (sächs. Zinn von Altenberg und Marienberg, Bitriole und Arsenikalien von Beyerfeld); eben so wenig ließen die von Below und Strupe in Leipzig und Kaufmann in Weich-

selburg ausgestellten Parfümerien, die Wachswaaren von Märklin, die Stearinlichter von Ploß, bei aller Verdienstlichkeit, Raum zu besondern Bemerkungen. — Von Glas waren diesmal nur Proben von Polierthglas und Millefiori von Herrn Dr. Fuß in Schönbeck ausgestellt. Gebrannte Thonwaaren wurden durch die Emilange-schirre von Arnoldi in Gotha und das Porzellan der Weißner Fabrik (so wie einer unbekannten, durch Gdoring in Leipzig repräsentirten) vertreten. — Siegellackproben gab Barth in Leipzig; ein aus Traganth schön gearbeitetes Bouquet Brillon in Magdeburg. Die vortrefflichen Proben künstlicher Blumen von Reichardt in Leipzig bahnen uns den besten Uebergang zu einer Reihe von Gegenständen, die mehr dem Gebiete der Kunst, als der eigentlichen Industrie angehören, und über welche daher die Andeutung genügen wird, daß es an Proben von Medaillen (Schreck), Lithographien (Krätschmer), plastischen Arbeiten (Funte) nicht fehlte, daß, wie gewöhnlich, die Tapissierarbeiten in reicher Zahl und z. Th. von ganz vorzüglicher Schönheit vorhanden waren und daß man sogar auch Proben von Naturalien (Gerhardt) begegnete. Nur die Proben typographischen Buntdrucks von Teubner gehören unter diesen Dingen in das eigentliche Gebiet der Technik; sie ließen bedauern, daß sie die einzigen Vertreter des für Leipzig so wichtigen Zweiges der Typographie waren. Es schließen sich hieran die schönen, aber theuern geprüften Papiere von Naumann in Dresden, die vorzüglichen Tapeten von Schütz in Burzen, die Spielfarten von Leising u. Schulze in Leipzig, die Papiermachearbeiten, besonders im naturhistorischen Fache, von Wilhelmi und Kunze in Scheibenberg, und im Dofenfache von Jacob in Schmolln und Feitel in Aue, die Reliefarten von Vogel in Leipzig, letztere besonders als vielversprechende Ansätze. Cartonmagen und Buchbinderarbeiten hatten in bekannter Vielfältigkeit die Schlegelsche Fabrik in Freiberg, in beschränkterer Zahl, aber zum Theil ganz vorzüglicher, geschmackvoller Ausführung Geißler, Halle, Pontanus in Leipzig, Graf in Altenburg und Schneider in Chemnitz ausgestellt.

(Schluß folgt.)